



Anna Späth

Alternativer Name	keiner
Verwendung:	im Oktober frisch verzehrbar, als Tafelobst beliebt, gute Transportfähigkeit macht sie für den Markt interessant. Für Mus und Konserven bestens geeignet
Geschmack:	würziges Aroma harmoniert sehr gut mit dem süßen und von feiner Säure unterstrichenem Geschmack
Genussreife:	wie der Name sagt, spät: Ende September - Anfang Oktober
Herkunft:	stammt aus Ungarn, 1874 in Deutschland
Beschreibung:	An beiden Enden abgestumpft wirkt etwas gedrunken, typische feine Bauchnaht. Ausgewachsen 35 Gramm schwer
Farbe:	Dunkelviolettfarbig sind die Pflaumen am Baum hellblau bereift
Schale:	Feste Haut
Fruchtfleisch:	Das gelbgrüne Fruchtfleisch der Pflaume ist mittelfest und mäßig saftig.
Reifezeit:	September
Beschreibung Baum:	Stark wachsend bildet der Pflaumenbaum steil aufrecht wachsende Leitäste. Aus diesen baut sich die ebenfalls aufrechte und teils breitwüchsige Krone auf. Sie ist mitteldicht verzweigt und gut belaubt.
Anspruch Boden:	wärmere Lagen mit langen Vegetationsperioden, Wachstum kann zudem durch die Pflanzung in nährstoffreiche und feuchte Böden unterstützt werden. Zu vermeiden sind sandige Böden.
Anfälligkeit:	besonders robust gegen Scharka-Befall
Klima:	sowohl für sonnige warme Gebiete als auch für kühlere Lagen
Frostanfälligkeit:	Der Pflaumenbaum ist widerstandsfähig gegen Frost
Pflege:	in Trockenperioden gießen, wegen unseres Sandbodens mit Kompost und Hornspänen düngen
Wuchs:	Stark wachsend
Blüte:	Relativ frühe Blüte aber wenig frostempfindlich
Bewertung:	Anna Späth ist eine ausgesprochen wohlschmeckende, große Frucht die gleichzeitig mit der bekannten und verbreiteten Hauspflaume reift
Besonderes:	Anna Späth ist die Botschafterin der Vielfalt 2015, sehr resistent gegen Krankheiten